



**concentus<sup>21</sup>**

## **Orchesterkonzert**

Freitag, 3. April 2009, 19.00h  
Hartmann-Spital, Franziskus - Saal  
1050 Wien, Nikolsdorfergasse 26-36

Samstag, 4. April 2009, 15.30h  
Pfarrkirche St. Laurentius  
1140 Wien, Laurentiusplatz 2

Dirigent: Herbert Krenn

## *Programm*

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 – 1791)

*Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester, Es-Dur, KV 364*

Allegro maestoso

Andante

Presto

Pause

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 – 1791)

*Symphonie Nr. 40, g-Moll, KV 550*

Molto Allegro

Andante

Menuetto. Allegretto

Finale. Allegro assai

## *Ausführende*

Solistinnen: **Kathrin Lenzenweger** (Violine)  
und **Stefanie Kellner** (Viola)

Dirigent: **Herbert Krenn**

*Eintritt frei - um eine freiwillige Spende für den Bestand des Orchesters wird gebeten.*

## Die Interpreten



**Herbert Krenn** ist Gründer und musikalischer Leiter des concertus21. Seine musikalische Ausbildung begann er frühzeitig mit Flöten-, Gitarren- und Klavierunterricht sowie mehrjähriger Mitgliedschaft bei den Mozart-Sängerknaben in Wien. Nach bzw. neben dem Besuch des Musikgymnasiums studierte er Klavier, Cembalo und Dirigieren sowie Musik- und Theaterwissenschaft in Wien. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Arzt und Psychotherapeut in Wien dirigiert er regelmäßig Konzert- und Opernaufführungen im In- und Ausland.

**Kathrin Lenzenweger** absolvierte das Konzertfachstudium am Mozarteum Salzburg und an der Royal Irish Academy of Music in Dublin, ein Musikpädagogikstudium und ein Kammermusikstudium an der Kunstuniversität Graz mit Auszeichnung, belegte internationale Meisterkurse und gewann zahlreiche Preise. Auftritte als Solistin mit Orchestern und als Kammermusikerin führten sie neben Österreich nach Irland, Deutschland, Italien, Ungarn, Spanien und in die Slowakei.

Sie ist Mitglied des „Trio Tritonus“, des Grazer Kammerorchesters, sowie des Ensembles für neue Musik „Zeitfluss“ und ist Substitutin der Grazer Oper, des Brucknerorchesters Linz sowie des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters. Daneben ist sie Lehrerin am oberösterreichischen Landesmusikschulwerk.



**Stefanie Kellner** erhielt ihren ersten Geigenunterricht mit sieben Jahren an der Musikschule Fünfhaus und studierte ab dem 15. Lebensjahr an der Musikuniversität Graz. Von 1997 bis 2001 studierte sie an der Wiener Musikuniversität bei Prof. Wincor und Prof. Flosdorf und absolvierte in Köln eine Ausbildung in der „Suzuki Methode“ für den Musikunterricht mit Kindern.

Stefanie Kellner wirkt in zahlreichen Orchestern mit: Wiener Jeunesse-Orchester, Lehár-Orchester, Niederländisches Jugendorchester, Sinfonieorchester Mörbisch, Baden und Bad Ischl, Florilegium Musicum und im

Concentus21. Neben ihrer vorwiegend kammermusikalischen Tätigkeit unterrichtet sie zurzeit Kinderklassen nach der Suzuki-Methode und seit 2008 an der Musikschule Bucklige Welt Mitte.

## Die Werke:

### W. A. Mozart: *Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester, Es-Dur, KV 364*

Die Werke, in denen Wolfgang Amadeus Mozart Streichinstrumente solistisch einsetzte, sind vor allem in den Jahren 1773 bis 1779 entstanden, also zwischen dem Abschluss seiner dritten Italienreise sowie eines mehrmonatigen Aufenthalts in Wien bis zur Rückkehr nach Salzburg aus Mannheim und Paris. In dieser Zeit hatte Mozart auch noch ein engeres Verhältnis zur Violine, da er sich selbst immer wieder als Geiger betätigte und sogar außerhalb Salzburgs mehrfach als Solist auftrat. Später hatte die Distanzierung vom Vater (Leopold Mozarts Violinschule war in ganz Europa bekannt und geschätzt) zur Folge, dass er sich ganz dem ohnehin bevorzugten Klavier zuwandte.

Genauere Hinweise auf Entstehung, Bestimmung oder Aufführung der *Sinfonia concertante* in Es-Dur für Violine, Viola und Orchester KV 364 (320d) fehlen, da sie mit großer Wahrscheinlichkeit 1779 in Salzburg geschrieben wurde und es deshalb keinen Anlass gab, sich darüber schriftlich zu äußern. Den Anstoß, sich näher mit dieser Gattung zu beschäftigen, scheint Mozart in Paris bekommen zu haben. Es mag ihn gereizt haben, diesen neuen – in Mannheim sehr geschätzten Musiktyp – jetzt auch in Salzburg bekannt zu machen, zumal hier entsprechend gute Instrumentalisten zur Verfügung standen. Auch die Wahl der Solo-Instrumente ist vielleicht durch die in Salzburg anscheinend beliebte Kombination dieser Instrumente mitbestimmt worden.

## W.A. Mozart: *Symphonie Nr. 40 in g-Moll, KV 550*

Wahrscheinlich kam es schon zu Lebzeiten Mozarts zu einer Aufführung dieser 1788 vollendeten Symphonie. Das Werk liegt in zwei Fassungen vor, welche sich dadurch unterscheiden, dass in der zweiten Fassung die Oboenstimmen umgearbeitet und zusätzlich Klarinettenstimmen komponiert wurden. Es ist auch diese klanglich reichere, letzte Fassung, welche seither in den meisten Fällen – so auch in unserer heutigen Aufführung – gespielt wird. Bereits kurz nach Mozarts Tod war die "Große g-Moll-Symphonie" beim Publikum sehr beliebt; dafür zeugen eine Vielzahl an zeitgenössischen Bearbeitungen. Auch in heutiger Zeit hat das prägnante Anfangsthema des ersten Satzes als Handy-Klingelton an Beliebtheit nichts eingebüßt. In einem Bericht in der Allgemeinen Musikalischen Zeitung stand über eine Aufführung des Werkes am 8. April 1805: "Das Konzert eröffnete sich mit der herrlichen Mozartschen Sinfonie aus G moll, dieser unsterblichen Arbeit des grossen Komponisten, welche mit höchster Erhabenheit die grösste Schönheit verbindet, und doch nie ins Wilde und Abentheuerliche abschweift. Es ist ein kolossales Bild, aber von den schönsten Verhältnissen; ein Jupiter der Phidias, der zugleich Ehrfurcht und Liebe einflösst..." Robert Schumann sprach bei dieser Symphonie von "griechisch schwebender Grazie"; die vielen verschiedenen Deutungen reichen von einer Beschreibung einer Stimmung von Tragik, Trauer, Klage, Leiden und Verzweiflung bis in die Nähe der italienischen Opera buffa. Über kaum ein anderes Werk gibt es so viele unterschiedliche Urteile.

# concentus<sup>21</sup>



Der *concentus21* wurde im März 2004 von Herbert Krenn ins Leben gerufen. Das Debut-Konzert fand am 7. Mai 2004 in Wien statt. Das Orchester besteht hauptsächlich aus Amateur-MusikerInnen und stellt ein Forum für alle dar, die Freude und Interesse am gemeinsamen Musizieren und an regelmäßigen Konzerten haben. Unser Repertoire ist vielfältig und reicht von Klassik (Haydn, Mozart, Beethoven), Romantik (Schubert, Wagner) bis zu gehobener Unterhaltungsmusik (Lanner, Familie Strauß). Auch gelegentliche Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten finden statt. Vielfach sind Profi-Musiker solistisch bei uns tätig.

Der *concentus21* ist ein eingetragener Verein, Vereinsobmann ist Dr. Herbert Krenn. Wir bestreiten jährlich mehrere Konzerte in Konzertsälen und Kirchen im In- und Ausland. Die Proben finden einmal wöchentlich, jeweils Montag um 19.30h bis 21.30h in unseren Probenräumlichkeiten in 1150 Wien, Sperrgasse 8-10 statt.

Mitspieler aller sinfonischen Instrumentengruppen sind uns herzlich willkommen. Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme (siehe Impressum).

# concentus<sup>21</sup>

## Die Orchestermitglieder

### *Violin 1:*

Heinz Gruber, Elfriede Bonet,  
Robert Frühstückl, Pia Hacken, Walter  
Lorenz, Ronald Kornfeil,  
Vladana Milovanovic,  
Rupak Shahisamuda.

### *Violin 2:*

Sook Regal, Franek Bartnik,  
Andrea Gipperich, Sandra Moser,  
Johann Getele.

### *Bratschen:*

Stefanie Kellner, Katrin Gann,  
Elisabeth Rydholm, Johanna White,  
Sebastian Zimmer.

### *Violoncelli:*

Anneliese Gaberszig,  
Maria Klimesch, Arnulf Kohlweiss,  
Marie-Jo Kusatz, Daniela Nowotny,  
Inga Wisgott.

### *Kontrabass:*

Singh Sunny.

### *Flöten:*

Margarete Innerhofer, Michael Losen.

### *Oboen:*

Anne Stassner, Gabrielle Fritsch-Kusatz.

### *Klarinetten:*

Michael Swoboda, Ingrid Schwemhofer.

### *Fagotte:*

Christoph Frank, Christa Schernhuber.

### *Hörner:*

Günther Vlaschits, Franz Elston.

Vorankündigung  
**Große Chor- und Orchesterkonzerte**

Donnerstag, 4. Juni 2009 Pfarrkirche Hütteldorf  
Samstag, 6. Juni 2009, Jugendstilkirche „Am Steinhof“.

**„Paukenmesse“ von J. Haydn für  
Solisten, Chor und Orchester**

Mitwirkende:  
Chorvereinigung Wien- Neubau  
Orchesterverein Concentus21,  
Solisten: Teresa Richter-Trummer, Julia Fürst, Yong-Chul Cho  
und Riccardo di Francesco



*Wir danken unseren Sponsoren*



Kontakt und Info:  
[www.concentus21.at](http://www.concentus21.at)  
email: [info@concentus21.at](mailto:info@concentus21.at)

Orchesterverein Concentus21  
ZVR. 711290521

Programmpreis 1EUR